

Der Dörferblick®

Unabhängige Monatszeitung für Adlershof, Altglienicke, Bohnsdorf, Grünau und Schönefeld

№ Nummer 175 (187) №

№ 18. Jahrgang №

№ Juli 2011 №

100 Jahre Preußensiedlung... es geht voran

Jahrzehnte lang war nur Verfall an der Preußensiedlung zwischen Germanen- und Preußenstraße zu sehen. Zwischenzeitliche Investoren sprangen immer wieder ab, doch nun geht es endlich spürbar vorwärts, so dass zum 100-jährigen Jubiläum der einst für Arbeiter errichteten Kleinhäusersiedlung wieder Leben einziehen wird, wenn alles so weiter seinen Gang geht. Errichtet wurde sie damals nach Vorbild der englischen Gartenstädte in zwei Bauabschnitten. Der erste an der Germanenstraße wurde nach Entwürfen von Max Bel und Franz Clement konzipiert, damals noch ohne Keller, bis auf ein kleines Tiefgelass unterhalb der Treppe. Es entstanden durch Stallbauten verknüpfte Doppelhäuser für je zwei Familien, die als zweigeschossige Putzbauten mit Mansarden und Walmdächern um kurze Stichstraßen gruppiert waren. An der Germanenstraße 84 befand sich das Verwaltungsgebäude. Der zweite Bauabschnitt entstand an der namensgebenden Preußenstraße von 1912 bis 1914 nach Plänen von Hermann Muthesius. Dieser verwirklichte den Landhausstil für die Arbeiterreihenhäuser. Über eine kleine Stichstraße kommt man zu einem rechteckigen, parallel zur Straße liegenden Wohnhof für mehrere Familien, bestehend aus zweigeschossigen Putzbauten mit verklümpertem Sockel und vorragenden Satteldächern. Bestechend ist die Fassadengliederung durch unterschiedlich große Dachgiebel. Es wirkt wie eine ländliche Siedlung. Beide Bauabschnitte sind durch zwei torartige, in die Gebäude eingefügte Durchgänge. Ein Weiterbau auf einige wenige Flächen in der Umgebung kam durch den 1. Weltkrieg zum Erliegen. Das gesamte Areal mit

42 Häusern und damit verbundenen kleinen Gärten steht als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Die fränkische Terraplan Immobilien- und Treuhandgesellschaft mbH arbeitet nun mit Hochdruck

Stunden-Woche Arbeitszeit ein Zimmer teilen, ist heute halt mental anders. So stand auch immer das Problem, wie macht man die Wohnungen für die Neuzeit attraktiv. Das Angebot richtet sich

dass die früher üblichen und jetzt nicht mehr zeitgemäßen Heizungsöfen in jedem Raum verschwunden sind. Künftig soll es eine zentrale Heizversorgung geben. Im Erdgeschoss verfügen die Häuser über eine klassische Wohnküche, in der gekocht, gespeist und am Tage verweilt wird. Zudem gibt es eine kleine Toilette. Über die Treppe erreicht man das Obergeschoss, was neben einem Bad über ein kleines Schlafzimmer und zwei kleinere Räume mit jeweils 10 bis 12 Quadratmeter verfügt, die Kinder- wie Wohnzimmer sein können. Bei einer Reihe von Häusern ist die Zwischenwand entfernt, so dass ein geräumiges Wohnzimmer entsteht mit um die 20 Quadratmetern. Die Gesamtnutzflächen liegen zwischen 55 und 130 Quadratmetern (letzteres bei wenigen Zusammenfassungen von zwei Häu-

mehr als zwei Meter Höhe aufweist. Viele Häuser wurden an einer Stelle im Erdgeschoss durch eine Glastür aufgebrochen, so dass man auf eine Terrasse treten kann. Die dazu gehörigen Gärten sind zwischen 10 und 200 Quadratmeter groß.

Ergänzt wird das Ensemble durch einen neuen 3. Bauabschnitt nach Plänen des Berliner Architekten Peter Brenn. Es entstanden auf einer Brachfläche zwei Doppelhäuser, die sich vollkommen in ihrer Architektur am Bestand der alten Preußensiedlung anpassen. Auch die Grundrisse ähneln dem Original. Das ganze Bauprojekt Preußensiedlung versucht in der äußeren Form der Erscheinungsform zur Zeit seiner Entstehung nahe zu kommen. Obwohl es keine Öfen mehr gibt, werden die in der DDR-Zeit baulich veränderten Schornsteine abgerissen und wieder in ihrer alten Form neu aufgebaut, weil sie Teil des stilbildenden Dächerensembles sind. Die stark ergrauten Fassaden bekommen nicht nur den klassischen Putz, sondern auch ihren ockergelben Anstrich zurück. Zwei Häuser der Siedlung bleiben von der Sanierungsmaßnahme ausgenommen. Die Bewohner haben in einer Phase regelmäßiger Eigentümerwechsel, die bis zur Übernahme durch die Terraplan erfolgten, ihr Haus selber gekauft und wollten sich – weiter dort wohnend – nicht an der Gesamt-sanierung beteiligen. Sie sind, wenn im November wieder Leben einzieht, quasi die letzten „Ureinwohner“ der Preußensiedlung.

Weitere Informationen gibt es auch unter:
www.preussensiedlung.de

Joachim Schmidt



daran, zum November 2011 die Häuser bezugsfertig zu machen. Äußerlich mag man das manchmal noch gar nicht glauben, aber das Tempo wurde gerade in den letzten Monaten erhöht, gibt es doch für nahezu alle Häuser bereits Verträge. Entweder zum Kauf oder zur Miete bei 7 bis 8 Euro pro Quadratmeter. Die Häuser wurden im Inneren weitgehend bis auf Treppen und einigen Wänden entkernt. Es gilt den Spagat zu finden zwischen der Beachtung aller Auflagen des Denkmalschutzes und heutigen Wohnbedürfnissen. Was für die Arbeiterfamilie im frühen 20. Jahrhundert geradezu paradiesisch war, gegenüber den damals beengten Verhältnissen in stickigen Mietkasernen mit Vorderhaus, mehreren Seitenflügel und Quergebäuden, bei Wohnungen, in denen sich mehrere bei einer 60-



daher weniger an kinderreiche Familien, wie es sie aktuell auch weniger gibt, sondern an Singles, Paare oder Familien mit einem Kind. Etwas Platz wurde zunächst einmal allein dadurch gewonnen,

zu den Häusern gehören meist Stallgebäude, die als Lager- raum genutzt werden können. Die Häuser im zweiten Bauabschnitt haben auch einen Keller, der allerdings in der Regel nicht

- Seit 20 Jahren -

VOGEL-AUTOMOBILE

- Ihr Servicepartner -



Aktuelles Angebot → Daihatsu Move TOP

Erstzulassung: 02/2002, Km-Stand: 84.000
Hubraum: 989 ccm, Leistung: 41/55 KW/PS
6x Airbag, ABS, Servolenkung, ZV mit FFB, el. Faltdach,
4x el. Fensterheber, el. Wegfahrsperre, CD-Player,
el. Außenspiegel, verschieb- und umlegbare Einzelsitze hinten,
Winterkomplettreder, Scheckheftgepflegt

Hammerpreis:
2.990,00 €

